

DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 451

Seite: 1

Das nachfolgend beschriebene und gekennzeichnete Objekt wird gemäß § 3 in Verbindung mit § 2 Abs. 1 u. 2 und § 1 des Gesetzes zum Schutz und zur Pflege der Denkmäler im Lande Nordrhein-Westfalen (Denkmalschutzgesetz - DSchG NW) in die Denkmalliste der Stadt Bochum eingetragen.

KARTEINUMMER:

Teil der Denkmalliste: **A**
Lfd.Nr. im o.a. Listenteil: **451**

KURZBEZEICHNUNG:

Wohnhaus

Baujahr: vor 1889 (vor dem Bau der Realschule "Blücherschule" 1894)

LAGE:

Straße/Hausnummer: Ümminger Straße 27
Gemarkung: Langendreer
Flur: 5
Flurstück: 85

Nähere Beschreibung des Objektes:

Bauherr: Johann Heinrich Rohde, Oeconom

Wesentliche charakteristische Merkmale:

Freistehendes, zweigeschossiges, stuckiertes Etagenwohnhaus mit ausgebautem Drempelgeschoss. In Traufenstellung zur Ümminger Strasse. Fünf zu zwei Achsen, Sockel- und Brustgesims. Kräftiges Traufgesims, das die Fensterchen des Dremfels einfasst mit eng gestellten Volutenkonsolen. Allseitig gestaltet. Relativ flach geneigtes Satteldach. Eingang auf der linken Giebelseite über Stufen erhöht in schlicht profilier-

DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 451

Seite: 2

ter Rechteckrahmung. Originale zweiflüglige Haustür mit profilierten rechteckigen Füllungen, die obere Hälfte verglast und mit reich ornamentierten Staketengittern gesichert. Oberlicht. Die beiden rechten Achsen der Strassenfassade als schwach vortretender Risalit ausgebildet. Seine beiden Fensterachsen zusammengerückt, mit Pilastern gerahmt und im Obergeschoss mit einem flachen Dreiecksgiebel abgeschlossen. Die übrigen Obergeschossfenster der Schau- und Giebelseiten einzeln übergiebelt und mit ornamentiertem Architrav versehen. Alle Fenster des Hauses architraviert. In den Brüstungsfeldern der Hauptfassade Girlanden, am Risalit Blattmasken. Sohlbänke im Erdgeschoss links des Risalits auf Konsolen.

Der rechten Giebelseite zur Strasse hin ein fünfseitig gebrochener, eingeschossiger Erker vorgelegt. Seine Kanten mit Pilaster belegt. Darüber Balkon mit Balustergeländer und Schmuckvasen (tw. verloren). In den Giebeldreiecken jeweils zwei zusammengerückte Fenster.

Die Rückseite des Hauses mit drei vorspringenden Achsen rechts. Hier liegen der architravierte Hofausgang, darüber die Treppenhausfenster, daneben die Fensterchen der Toiletten auf den Halbstöcken. Die beiden anschliessenden Achsen nochmals knapp vorspringend. Im Sockel Kellertür, darüber Loggia mit zwei rundbogigen Arkaden und Balusterbrüstung. Die linke Fensterachse liegt in der Flucht des Hauptbaukörpers.

Grosszügiges, weites Treppenhaus. Wandpaneelle mit jugendstiliger Linkrustatapete. Originale Treppe mit kräftigen Antritts- und Wendebalustern, Decke kassettiert, Unterseite des Wendepodestes mit hängenden, gedrechselten Pfostenknäufen. Im Flur des Erdgeschosses farbiger Ornamentfliesenboden. Repräsentative Wohnungseingänge. Die Tür im Erdgeschoss mit figürlichem Kapitell am Überschlag.

Das Gebäude ist bedeutend für Bochum und besonders den Ortsteil Langendreer, weil es eines der repräsentativsten Wohnhäuser im Bereich Alter Bahnhof ist. Zusammen mit weiteren Gebäuden in diesem Viertel, d.h. Alte Bahnhofstrasse - (ehem.Kaiserstrasse) und angrenzende Strassen prägt es das historische Ortsbild. Diese Häuser dokumentieren die grösste wirtschaftliche Blüte Langendreeers, das sich im Zuge von Industrialisierung, Bahnanlagen und Bevölkerungszuwachs in den Jahrzehnten um 1900 systematisch zu einer Mittelstadt zu entwickeln suchte.

Für Erhaltung und Nutzung sprechen wissenschaftliche, d.h. hier baugeschichtliche Gründe im Zusammenhang mit städtebaulichen Gründen.

Das Gebäude des späten 19. Jahrhunderts dokumentiert das späthistoristische kaiserzeitliche Bauen, hier in vornehm zurückhaltenden Formen des späten Klassizismus. Bis auf die erneuerten Fenster hat das Gebäude kaum Verluste an der Bausubstanz

DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 451

Seite: 3

zu verzeichnen. Die Grosszügigkeit der Wohnungen mit repräsentativen Eingängen, Erker, Balkon und Loggia weisen auf Bewohner mit gehobenen Ansprüchen hin.

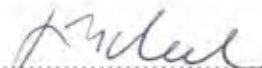
Die Ümminger Strasse gehörte in der Entstehungszeit des Viertel zu den wichtigsten Strassen des Quartiers. Als alte überörtliche Verbindung schien sie auch als Geschäftsstrasse des neuen Viertels prädestiniert. Erst nach 1900 übernahm die Alte Bahnhofstrasse die Führung. Ältere Fotos verdeutlichen, dass die Ümminger Strasse wirklich mit einer äusserst dichten historistischen Bebauung ausgestattet war, von der u.a. das Haus Nr. 27 als ein repräsentatives Gebäude überlebt hat. Es ist dementsprechend von stadtentwicklungsgeschichtlicher Bedeutung für das Viertel Alter Bahnhof Langendreer.

Datum der Eintragung: 24. Februar 1998

STADT BOCHUM

Der Oberbürgermeister
Im Auftrage




.....
Dipl.-Ing. Göschel

(Siegel)

DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 451

Seite: 5

LAGEPLAN:



DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 451

Seite: 6

FOTOS:

Film:

Aufnahme: *Umlinger Str. 27*

